sehwarzbraun, hellockerbraun gesprenkelt, Proth., Kopf, Rüsselbasis und Beine vorwiegend hellockerbraun bekleidet, der Proth. oben an der Basis dunkel; die Beborstung aller Teile dicht, kurz, abstehend, hell und dunkel; Fühler und Tarsen rötlichgelb gefärbt. Kopf und Rüsselbasis besonders dicht mit kleinen Schuppen besetzt; Rüssel kräftig, mäßig gebogen, so lang wie der Proth., an der Basis kielig und furchig. Proth. zweimal so breit wie lang, seitlich gerundet erweitert, sodaß die größte Breite hinter der Mitte liegt; nach hinten viel weniger verengt als nach vorne, am Apex leicht quer eingedrückt, überall stark, aber wenig dicht punktiert, die Punkte tragen ein Schüppchen oder eine Borste. Elytr. kaum breiter als der Proth., kugelig, in der Längsrichtung sehr stark und gleichmäßig gewölbt, wenig länger als breit, aber am Apex recht schmal zulaufend; mit kräftigen, dichten Reihenpunkten in leichten Furchen, die Interst. breiter als diese, leicht gewölbt, reihig und dicht beborstet, Beine kräftig, Schienen kurz, an der Basis leicht gebogen, diese wie auch die Schenkel dicht mit abstehenden, hellen Borsten besetzt. — Länge: 3 mm, Breite: 1,9 mm. — 2 Exemplare von Bolivien, leg. Germain, in coll. Kraatz des Entomol. Instituts in Dahlem.

(Fortsetzung folgt.)

Curculioniden von den Kanaren in der Sammlung G. Frey (München).

Von Dr. **D. L. Uyttenboogaart**-Heemstede und Dr. **F. Zumpt**-Hamburg.

1. **Auletobius freyi** Uyttenb. n. sp.

Mte Aguirre-Tenerife (22. V. 1927), 1 Ex.

Ein weiteres Ex. in Coll. Uyttenboogaart.

A. convexifrons Woll. proxime agnatus, sed major, punctis in elytris ample subtilioribus in seriebus irregularibus dispositis, prothorace non cylindrico sed post mediam partem rotundato ampliato adverso retroque coartato, carinae quisque vestigium carente, antennis pedibusque gracilibus, colore omnini testaceo. Habitat insulam Teneriffam in sylvaticis intermediis. Long. 4 mm. Dom. G. Frey, München reverenter dedicatus.

Diese auffällige Art ist zweifelsohne am nächsten mit *convexifrons* Woll. verwandt, mit der sie die feinere Punktur gemein hat, die sogar auf den Flügeldecken noch merklich

feiner und oberflächlicher und in ziemlich unregelmäßigen Reihen angeordnet ist. Sie ist aber so groß wie *cylindricollis* Woll. Von beiden Arten unterscheidet sie sich durch die ganz verschiedene Gestalt des Halsschildes, der etwas hinter der Mitte auffällig verrundet erweitert, nach vorne allmählich und stark, nach hinten kurz und plötzlich verengt ist und keine Spur eines Mittelkiels auf der etwas abgeflachten Scheibe zeigt. Von *cylindricollis* unterscheidet sie sich auch noch durch die schlankeren Beine und Fühler.

2. **Apion (Holotrichapion) ononis** Kirby.
   Anaga Geb.-Tenerife (III. 1933), 1 Exemplar.

3. **Pentatemnus arenarius** Woll.
   Medano-Tenerife (7. IX. 1927), 1 Exemplar.

4. **Mesites persimilis** Woll.
   Agua Garcia-Tenerife (XII. 1926, III. 1927). 11 Exemplare.
   Bco Tahodi-Tenerife (VI. 1927).

5. **Mesites fusiformis** Woll.
   Bco Tahodio-Tenerife (VI., XII. 1927)
   Aguamansa-Tenerife (III., V., XI. 1927)
   Buenavista-Tenerife (III. 1928)
   Guajonge-Tenerife (II., III. 1927)
   Mte Aguirre-Tenerife (V. 1927)
   Ginamas-Gr. Canaria (III. 1928).
   Alegranze-Lanzarote.
   Von allen Fundorten zahlreiche Exemplare.

6. **Phloeophagia lauri** Uyttenboog.
   Los Tilos-Gr. Canaria (III. 1923), 1 Ex.

7. **Rhyncolus laurineus** Woll.
   Mte Los Silos-Tenerife (II. 1928), 4 Ex.
   Los Rodeos-Tenerife (XI. 1927), 3 Ex.

8. **Rhyncolus piceus** Woll.
   Guajonge-Tenerife (IX. 1927), 1 Ex.
   Mte Tahodia-Tenerife (VI. 1927), 1 Ex.
   Mte Los Silos-Tenerife (II. 1928), 1 Ex.

9. **Neoplinthus musicus** Woll.
   Aguamansa-Tenerife (XI. 1927), 1 Ex.
   Fuente Fria-Tenerife (IX., XII. 1927), 24 Ex.

10. **Neoplinthus velutinus** Woll.
Aguamansa-Tenerife (V., VI., XII. 1927), 5 Ex.

11. **Phytonomus (Donus) fasciculatus** Hbst.
Mte Aguirre-Tenerife (V. 1927)
Bco Guajonge-Tenerife (III. 1927)
div. Ex.

12. **Phytonomus** (s. str.) **variabilis** Hbst.
Sauzal-Tenerife (III. 1927), 1 Ex.
Gran Canaria, 1 Ex.

13. **Calandra oryzae** L.
Tacoronte-Tenerife (XI. 1926), 5 Ex.

14. **Acalles aeonii** Woll.
Mte Aguirre-Tenerife (IV. V. 1927), 5 Ex.
Fuente Fria-Tenerife (VI. 1927), 10 Ex.)

Diese von Appenhagen stammenden Angaben erscheinen fraglich, da die beiden Fundstellen in der *Laurus*-Zone liegen, wo soweit mir bekannt ist, kein *Aeonium* (= *Sempervivum*) wächst. Uyttenboogaart.

15. **Acalles verrucosus** Woll.
Mte Aguirre-Tenerife (V., XI. 1927), 3 Ex.

16. **Acalles instabilis** Woll.
Tenerife (näher. Fundort unleserlich) (I. 1927), 1 Ex.

17. **Echinodera compacta** Woll.
Los Tilos-G. Canaria (III. 1933), 1 Ex.

18. **Ceutorrhynchuc (Sirocalus) nigroterminatus** Woll.
Los Rodeos-Tenerife (V. 1928), 1 Ex.

19. **Ceutorrhynchus** (s. str.) **wollastoni** Uyttenboog.
Aguamasa-Tenerife (V. 1927), 1 ♂, 1 ♀.

An den beiden Exemplaren aus der Sammlung Frey muß festgestellt werden, daß die vom Autor beschriebene Zeichnung nicht konstant ist. Von den zwei nunmehr vorliegenden Pärchen hat nur ein Exemplar diese Zeichnung (Beschreibung in Tijdschr. Ent. 73, 1930, S. 277/278), bei den drei anderen Stücken sind davon nur Spuren vorhanden, obwohl sie übrigens vollkommen mit dem gezeichneten übereinstimmen. Bei mikroskopischer Betrachtung stellt sich heraus, daß die dunkle Zeichnung teilweise

auf einer braunen Verfärbung der Schuppen, teilweise auf Abreibung beruht, und da sie in beiden Geschlechtern vorkommt, kann sie nicht eine Folge der Kopulation sein, sondern ich muß annehmen, daß sie mit der Lebensweise zusammenhängt. Voraussichtlich lebt die Art in den engen Blattachseln irgend einer Pflanze, wo unter Umständen eine braune Flüssigkeit abgeschieden wird. Auf diese Weise erklären sich nicht nur Abreibung und Verfärbung, sondern auch die relative Seltenheit; denn Insekten, die in Blattachseln leben, sind schwer sichtbar und kommen auch durch Abklopfen und Kätschern selten heraus. Ihr Instinkt zwingt sie im Gegenteil, sich bei Gefahr oder Berührung der Pflanze tiefer in ihr Versteck zurückzuziehen. Die Beschreibung der Art muß jetzt wie folgt lauten:

Ceutorrhynchus wollastoni Uyttenb. ist vorläufig am besten einzureihen in Reitter's erste Gruppe des Subgenus *Ceutorrhynchus* s. str. Er ist am nächsten mit *napi* Gyll. verwandt, von welchem er sich aber durch die stärkere Verjüngung des Hinterleibs unterscheidet, wodurch der Habitus mehr dem des *resedae* Marsh. ähnelt. Weiterhin ist er auffällig durch die Bekleidung unterschieden. Diese besteht nämlich in frischem Zustande aus kreideweißen Schuppen, die auf dem ganzen Oberkörper so dicht liegen, daß sie auf den Decken nicht mehr als in Reihen angeordnet zu erkennen sind. Die sichtbaren Schuppen sind meistens zugespitzt elliptisch, nur in der Mitte des Halsschildes sind sie haarförmig. Auf den Decken ist aber die Beschuppung doppelt, d. h. unter und zwischen den elliptischen Schuppen befinden sich haarförmige, die nur dort ins Auge fallen, wo die elliptischen teilweise abgerieben sind. Die Unterseite ist dicht mit kreideweißen elliptischen Schuppen bekleidet, es fehlen hier aber die Haarschuppen. Der Rüssel ist schwarz, lang, dünn und gebogen, beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, in beiden Geschlechtern sehr dicht und fein punktiert mit glatter Spitze, die einige kurze Börstchen trägt. Die Fühler sind beim ♂ etwas vor der Mitte, beim ♀ in der Mitte eingelenkt. Farbe der Fühler heller oder dunkler rotgelb, die Keule dunkel, bei einem Stück ist auch der Schaft angedunkelt. Grundfarbe des Körpers schwarz, Schenkel schwarz mit brauner Spitze, Schienen

schwarz oder braun, Tarsen schlank, rotgelb, mit dunklen, kräftigen, deutlich gezähnten Klauen. Alle Schenkel sind fein gezähnt, jedes Zähnchen mit einem Büschel aufstehender Schuppenhärchen versehen, die das Zähnchen länger erscheinen lassen als es in Wirklichkeit ist. Der Halsschild nur etwas breiter als lang, nach vorn stark, nach hinten kaum verengt, ganz vorne etwas eingeschnürt und daher etwas kragenförmig. Die größte Breite liegt weit hinter der Mitte, wo sich an den Seiten ein schwaches, aber deutliches Höckerchen befindet, in der Mitte mit einer feinen Längslinie, die sich gegenüber dem Schildchen zu einer Grube vertieft. Schildchen klein, dreieckig, Flügeldecken viel breiter als der Halsschild mit stark entwickelten, höckerartigen Schultern. Hinter diesem sofort nach hinten verengt, ohne Höckerkamm, aber mit einem deutlichen Höckerchen an den Seiten vor der Spitze. — Länge: $2^1/_2$—3 mm. Typen ♂ ♀ dieser ausführlichen Beschreibung in meiner Sammlung, Cotypen in der des Herrn G. Frey, München.

Uyttenboogaart.

20. **Ceutorrhynchus (Marklissus) quadridens** Panz.
Los Rodeos-Tenerife (V. 1928), div. Ex.

21. **Cionus variegatus** Brullé.
Mte Aguirre-Tenerife (III., XI. 1927, III. 1928) div. Ex.

22. **Temnorhinus conicirostris** Oliv.
Bajamas-Tenerife (XII. 1927)
Puerto-Gr. Canaria (IX. 1927)
Arenales-Gr. Canaria (III. 1928), div. Ex.

23. **Coniocleonus excoriatus** Gyll.
Garretera-Tenerife (IV. 1928), 12 Ex.
Arenales-Gr. Canaria (III. 1928), 1 Ex.

24. **Herpisticus eremita** Oliv.
Bco Tahodio-Tenerife (VI. 1927)
Mte Aguirre-Tenerife (XI. 1927)
P. Hidalgo-Tenerife (XI. 1927)
Guajonge-Tenerife (IX. 1927)
Buenavista-Tenerife (III. 1928)
Telde-Gr. Canaria,
zahlreiche Exemplare

25. **Sitona (Sitonidius) gressorius** F.
Tacoronte-Tenerife (VII. 1927), div. Ex.

26. **Sitona** (s. str.) **cambricus** var. **puberulus** Rttr.
Buenavista-Tenerife (III. 1928)
Tacoronte-Tenerife (IV. 1927)
Bco Tahodio-Tenerife (VI. 1927)
San Andres-Tenerife (IV. 1927)
Garretera-Tenerife (IV. 1928)
Mte Aguirre-Tenerife (V. 1927)
Guajonge-Tenerife (III. 1927),
zahlreiche Exemplare.

Die kanarischen Exemplare sind in der Halsschildform konstant von norddeutschen Stücken der Nominatform verschieden. Zumpt

27. **Sitona** (s. str.) **latipennis** Gyll.
Tacoronte-Tenerife (II. 1927), 1 Ex.
Pico de Teide-Tenerife (III. 1933), 1 Ex.
P. Hidalgo-Tenerife (XI. 1927), 1 Ex.
Gr. Canaria (III. 1933), 1 Ex.

28. **Sitona** (s. str.) **lineatus** L.
Bajamar-Tenerife (IV. 1927)
Tacoronte-Tenerife (IV. 1927) } div. Ex.
Los Rodeos-Tenerife (V. 1928)

29. **Sitona** (s. str.) **crinitus** Hbst.
Guajonge-Tenerife (IX. 1927), 1 Ex.
Tacoronte-Tenerife (IV. 1927), 1 Ex.

Ich glaube, daß mit dieser Art *S. setiger* Woll. identisch ist. Zumpt.

30. **Sitona** (s. str.) **humeralis** Steph.
Mte Tahodio-Tenerife (III., VI. 1927), 2 Ex.
Mte Aguirre (IV. 1927), 1 Ex.
Buenavista-Tenerife (III. 1928), 1 Ex.

31. **Brachyderes sculpturatus** Woll.
Fuente Fria-Tenerife (V., VI. 1927), 3 Ex.

Es ist wahrscheinlich der Pinienwald La Esperanza gemeint. Auf der Fuente Fria wächst kein einziger *Pinus canariensis*. Uyttenboogaart.

32. **Lichenophagus subnodosus** Woll.
Mte Aguirre-Tenerife (IV. 1927) 1 Ex.
Los Silos-Tenerife (II. 1928), 1 Ex.

33. **Lichenophagus persimilis** Woll.
Mte Aguirre-Tenerife (V. 1927) 12 Ex.
Tacoronte-Tenerife (III. 1927), 1 Ex.
Guajonge-Tenerife (VI. 1927), 13 Ex.
Aguamansa-Tenerife (VII. 1927), 26 Ex.
Cañadas-Tenerife (IX. 1927), 11 Ex.
Bajamar-Tenerife (IV. 1927) 1 Ex.
Agua Garcia-Tenerife (XI. 1927), 1 Ex.
Anaga Geb.-Tenerife (III. 1933), 1 Ex.

Diese Serie zeigt sehr schön die große Variationsbreite von *L. persimilis*. Wollastons Beschreibung der Arten *auctus*, *tesserula* und *persimilis* ist insoweit recht dürftig und sogar irreführend, da er gar nicht erwähnt, daß auch bei diesen Arten Rippen und Tuberkeln auf den Decken vorhanden sind. Am schwächsten sind diese bei *auctus* ausgeprägt, viel stärker schon bei den beiden anderen Arten, die auch in dieser Hinsicht sehr variabel sind und m. E. in einander übergehen. Was diese eigentümliche Skulptur und die Bildung der Fühler anbetrifft, so bilden alle kanarischen Arten eine ziemlich ununterbrochene Kette. Auch die Konkavität des Rüssels und die Form der Längsfurche sind sehr variabel. Uyttenboogaart.

34. **Polydrosus (Eudipnus) mollis** Stroem.
Tenerife (ohne näheren Fundort), 1 Ex.

35. **Laparocerus (Wollastonecerus) excavatus** Woll.
Mte Aguirre-Tenerife (V., IX. 1927; II., III. 1928), 3 Ex.
Mercedes-Tenerife (XI. 1927), 1 Ex.

In der Sammlung des Herrn Frey befindet sich ein *Laparocerus*, den man zuerst für ein sehr kleines abweichendes ♂ des *undatus* Woll. halten könnte, der aber bei näherer Betrachtung vollständig mit der Beschreibung des *escalerai* mihi (Tijds. Ent. Bd. 80, 1937 S. 96/97) übereinstimmt. Ein Vergleich mit der Type ist zur Zeit leider nicht möglich, da sich diese, ein Unicum, in Madrid befindet und unerreichbar ist, wenn sie überhaupt noch existiert. (Ein neuer Beweis für die Behauptung, daß man

eine Beschreibung nach einem einzigen Exemplar nur dann veröffentlichen soll, wenn der Autor die Type behalten darf). Weiterhin befinden sich in der Sammlung Frey ein ♂ von Fuente Fria auf Tenerife (einer Stelle in dem jetzt fast vollständig abgeholztem Lorbeerwalde Agua Garcia, aus dem auch das erstgenannte ♂ stammt), das, obwohl stark abgerieben, noch deutliche Spuren einer Behaarung zeigt und bei dem auch der Humeralcallus fehlt.

Zu diesem ♂ gehört auch ein ♀ von demselben Fundort, bei dem der Rüssel aber noch deutlich behaart ist und das einen deutlichen Humeralcallus hat. Die Sache wird aber noch verwickelter, da ein anderes ♀, das ich anfänglich als *excavatus* Woll. deutete, weil es vollständig im Habitus, in der Skulptur usw. mit der von Wollaston von demselben Fundort (Agua Garcia) beschriebenen var. B übereinstimmt, keinen Humeralcallus hat. Da die Skulptur des *escalerai* der der var. B. des *excavatus* gleicht, könnte man dieses ♀ deshalb auch als *escalerai* deuten, wenn nicht die Behaarung vollständig fehlte. Offenbar wissen wir noch nicht genug über die Variationsbreite der *Laparocerus*-Arten, und es ist also immerhin möglich, daß der Humeralcallus kein konstantes Merkmal ist. Dann wird es aber sogar fraglich, ob man die Behaarung und sogar den Habitus noch als konstantes Merkmal gebrauchen kann. In der Größe stimmen alle besprochenen Exemplare mit *excavatus* Woll. überein. *L. undatus*, der offenbar sehr selten ist, stellt den Riesen des Genus dar.

Uyttenboogaart.

36. **Laparocerus (Wollastonicerus) scapularis** Woll.
Pico de Teide-Tenerife (III, 1933), 2 Ex.

37. **Laparocerus (Wollastonicerus) crassifrons** Woll.
Pico de Teide-Tenerife (III. 1933), 3 Ex.
Cañadas-Tenerife (IX. 1927), 1 Ex.

38. **Laparocerus (Wollastonicerus) squamosus** Brullé.
Fuente Fria-Tenerife (V. 1927), 1 Ex.

39. **Laparocerus (Wollastonicerus) grossepunctatus** Woll.
Mte Aguirre-Tenerife (II. 1928), 1 Ex.

40. **Laparocerus** (s. str.) **inaequalis** Woll.
Fuente Fria-Tenerife (VI. 1927), 1 Ex.

41. **Laparocerus** (s. str.) **tessellatus** Brullé.
Guajonge-Tenerife (VI. 1927)
Fuente Fria-Tenerife (IX. 1927)
Agua Garcia-Tenerife (II. 1928)
Mte Aguirre-Tenerife (III. 1928)
Los Rodeos-Tenerife (V. 1928)
Anaga Geb.-Tenerife (III. 1933).
Von allen Fundorten zahlreiche Exemplare.

42. **Laparocerus** (s. str.) **freyi** Uyttenb. n. sp.
Pico de Teide-Tenerife (III. 1933), 1 Ex.
Ein weiteres Exemplar befindet sich in Coll. Uyttenboogaart.

L. angustulus, nigro-fuscus, nitidus, sat dense fulvo squamoso-tessellatus, pilis erectis carens, rostro aliquod elongato sat dense punctulato, leviter, inter oculos profundiore, canaliculato, capite leviter sed distincte punctato, vertice impunctato, oculis magnis oblongis planis, prothorace rotundato convexo duplice punctato punctis magnis adspersis punctulatione subtilissima intermixtis, elytris elongato-ovalibus ad apicem acuminatis subtiliter sad evidenter punctato-striatis, interstitiis latis subtilissime rugulosis, punctis superadditis carentibus, antennarum scapo evidenter curvato, funiculo elongato art. secundo art. primo $1^1/_3$ longiore, antennis, tibiis tarsisque rufoferrugineis fulvopilosis, tibiis anticis ad apicem modo intro dilatatis (subgen. *Laparocerus* s. str.) Long. 6 mm. Duo specim. Pico de Teide, Tenerife. Dom. Georg Frey (München) reverenter dedicatus.

Eine neue alpine Art, die durch den gebogenen Schaft der Fühler und durch allgemeinen Habitus mit *scapularis* Woll., durch die Bildung der Vordertibien und die Bekleidung mit *tessellatus* Brullé am nächsten verwandt ist. Von beiden genannten Arten unterscheidet sie sich durch das längere zweite Glied der Geissel, das ungefähr $1^1/_3$mal so lang als das erste ist, während bei *scapularis* und *tessellatus* das zweite Glied nur wenig länger als das erste ist; ferner durch die Punktierung des Halsschildes, die bei *scapularis* fein und zerstreut, bei *tessellatus* sehr grob, tief und dicht und bei *freyi* doppelt ist. Sie besteht nämlich aus einer ziemlich groben, zerstreuten, zwischen der noch

eine feine und ziemlich dichte Punktierung steht. Von *scapularis* unterscheidet sich *freyi* weiter durch die nicht an der Spitze nach außen erweiterten Vorderschienen, durch längeren, etwas stärker punktierten Rüssel mit deutlicher Längsgrube, die sich zwischen den Augen fortsetzt und dort vertieft ist und durch größere und flachere Augen. Von *tessellatus* unterscheidet sie sich weiter dadurch, daß der metallische Glanz der Bekleidung fehlt und deren Grundfärbung heller gelb ist, durch längeren, deutlicher punktierten Rüssel, durch flachere Augen, durch den viel stärker gebogenen Fühlerschaft (dieser ist bei *tessellatus* auch leicht gebogen), durch feinere Punktreihen und breitere Zwischenräume auf den Decken, durch viel schlankeren Habitus mit sanfter gerundeten Schultern, wodurch der Thorax relativ viel breiter ist, und dunkler gefärbte, stärker behaarte Fühler und Beine. Ich vermute, daß die zwei mir vorliegenden Exemplare ♂ und ♀ sind, weil eines noch etwas schlanker ist als das andere. Weitere Unterschiede konnte ich nicht entdecken.

Ich benütze diese Gelegenheit, um in meiner Bestimmungstabelle der Kanarischen Arten des Genus *Laparocerus* (Tijds. Ent. Bd. 80, 1937. S. 100/107) eine Änderung vorzunehmen. Ich komme nämlich zu dem Ergebnis, daß der von mir beschriebene *bolivari* (ibid. S. 97) wegen des stark gebogenen Fühlerschaftes neben *scapularis* gestellt werden muß, von dem er sich durch die auffallend größeren und flacheren Augen, längere Behaarung, längeren und deutlicher gefurchten und punktierten Rüssel und die im allgemeinen ansehnlichere Größe unterscheidet. *L. freyi* m. kommt in der Tabelle bei 35' zu stehen. Der Gegensatz wird dann: 35' Anterior tibiae right.

A' '. Elytra elongate oval with a dense squamose covering, without metallic lustre, all interstices evidently tessellated, habitus slender, anterior tibiae simpel. Pico de Teide, Tenerife. *freyi* Uyttenb.

A' a. Elytra oval, shorter, alternate interstices evidently tessellated. In male sex etc.

43. **Laparocerus** (s. str.) **ellipticus** Woll.
Agua Garcia-Tenerife (V., XI. 1927), 3 Ex.

44. **Laparocerus** (s. str.) **seniculus** Woll.
Gr. Canaria (ohne weiteren Fundort), (III. 1933), 1 Ex.

45. **Laparocerus** (s. str.) **obscurus** Woll.
S. Isidro-Tenerife (XII. 1927), 3 Ex.

46. **Laparocerus** (s. str.) **vestitus** Woll.
Mte Aguirre-Tenerife (XI. 1927, II. 1928) 3 Ex.
Diese bis 1400 m ansteigende Fundstelle ist zweifelhaft, da die Entwicklungspflanze der Art, *Spartocytisus supranubilis*, unterhalb von 2000 m nicht vorkommen soll.
Uyttenboogaart.

47. **Laparocerus (Amphora) canariensis** Boh.
Mte Aguirre-Tenerife (III. 1927; II. 1928)
Cañadas-Tenerife (IX. 1927)
Pico de Teide-Tenerife (III. 1933).
Von allen Fundorten zahlreiche Exemplare

48. **Laparocerus (Canopus) tibialis** Woll.
Buenavista-Tenerife (III. 1928) 15 Ex.
Los Rodeos-Tenerife (V. 1928), 3 Ex.

49. **Laparocerus (Canopus) tetricus** Boh.
Bco Tahodio-Tenerife (III. 1927), 1 Ex.
Carretera Gulmar-Tenerife (III. 1928) 1 Ex.
Anaga Geb.-Tenerife (III. 1933), 1 Ex.

50. **Laparocerus (Canopus) uyttenboogaarti** Zumpt n. sp.
Anaga Geb.-Tenerife, (III. 1933), 12 Ex.
San Andres-Tenerife (II. 1928), 4 Ex.

Eine mit *L. tibialis* Woll. und *tetricus* Boh. nahe verwandte Art, von denen sie sich durch das Fehlen jeglicher sekundärer Geschlechtsauszeichnung an den männlichen Hinterschienen auszeichnet. Ferner ist der Halsschild einfach grob, auch auf der Scheibe leicht vereinzelt punktiert, die Punktstreifen der Decken sind feiner, so daß die Zwischenräume gut $1^1/_2$mal so breit wie diese erscheinen, und die ganze Oberseite ist viel dichter und auffälliger, aber ebenfalls anliegend pubeszent behaart wie bei den genannten beiden Arten. Mit *L. tibialis* hat die neue Art die ausgerandete Deckenbasis gemeinsam, außer den eben genannten Unterscheidungsmerkmalen sind aber die kleineren und viel stärker heraustretenden Augen bemerkenswert, deren größte Wölbung hinter der Mitte liegt. Ferner ist

der Rüssel schlanker und etwas kräftiger verrunzelt. *L. tetricus* ist wegen seiner geraden abgestutzten Deckenbasis und des relativ fein punktierten Halsschildes viel stärker von *L. uyttenboogaarti* unterschieden als *L. tibialis.*

Körper tief schwarzbraun, Unterseite, Fühler und Tarsen mehr oder weniger rötlichbraun. — Fühler mit schwach gebogenem, zur Geißel hin nicht auffällig verdicktem Schaft, 2. Geißelglied um die Hälfte länger als das 1., die folgenden alle länger als breit, Keule oval, 3—4mal so lang wie breit. — Rüssel zur Basis hin schwach verengt und daher etwas schlanker als bei *tibialis* erscheinend, der Rücken ist wie bei dieser Art zwischen der Fühlereinlenkungsstelle und der Stirn tief grubig eingedrückt, aber im allgemeinen stärker gerunzelt. — Kopf mit strichförmigem Stirngrübchen und relativ kleinen, konisch hervortretenden Augen, deren größte Wölbung hinter der Mitte liegt. — Halsschild wie bei *tibialis* mit groben Punkten besetzt, diese stehen sehr dicht, sind größtenteils leicht verrunzelt und haben zwischen sich keine feinen, eingestochenen Punkte mehr. Die Form des Halsschildes ist wie bei *tibialis*, also breiter als lang und an den Seiten schwach gerundet. — Flügeldecken ebenfalls wie bei *tibialis* geformt, aber die Punkte sind feiner und flacher, auf dem Rücken teilweise nur halb so breit wie der Zwischenraum. Wegen der dichteren Pubeszenz und auch einer anderen Mikroskulptur erscheint die neue Art viel matter als *tibialis* und *tetricus.* — Unterseite mit feiner Behaarung und zarter querstreifiger Skulptur. Die Geschlechter sind nur an dem Vorhandensein (♂) bezw. Fehlen (♀) eines schwachen Abdominaleindruckes kenntlich. — Beine bei beiden Geschlechtern mit einfachen Schienen, die des Vorderpaares außen gerade, innen leicht doppelbuchtig. — Penis im Gegensatz zu dem des *tibialis* mit kürzerer und breiter abgestutzter Spitze und nach vorn (also zur Gabel hin) nicht deutlich verbreitert. Auch die Seiten des Penis sind bei dem vorliegenden Exemplar etwas schwächer chitinisiert als bei *tibialis.* — Länge: 8—9 mm.

51. **Trachyphloeus bifoveolatus** Beck.

Tacoronto-Tenerife (XII. 1926), 2 Ex.
Aguamansa-Tenerife (IV. 1927), 2 Ex.
Mte. Aguirre-Tenerife (V. 1927), 1 Ex.